

Verkehrsminister Röstli reist elektrisch an die Schaffhauser Herbstmesse

- 26.10.2024
- shn.ch / Schaffhauser Nachrichten Online

Im Festzelt der Schaffhauser Herbstmesse sitzen die Besucherinnen und Besucher am Freitagnachmittag gemütlich an den Tischen. Einige mit einem Glas Gerstensaft. Plötzlich hallt die Stimme von Bundesrat Albert Röstli durch das Zelt. Viele zeigen sich unbeeindruckt, einige schauen verdutzt ins Glas und fragen sich wohl, ob sie nicht etwas zu tief hineingeschaut haben. Doch der Auftritt ist real, der Verkehrsminister hält eine Rede.

Er habe sich gefreut, in diesen schönen Kanton zu fahren, sagt er und gibt anschliessend Gas für den geplanten Autobahnausbau, über welchen die Schweizer Stimmbewohner am 24. November abstimmt. «Verkehr und Mobilität sind etwas vom Wichtigsten, sie bedeuten auch Freiheit im Leben», sagt er. «Für die Sicherheit ist es wichtig, dass wir hier einen zweiten Tunnel bauen können.» Die Stadt Schaffhausen übt nun starke Kritik am geplanten Ausbau des Fäsenstaubtunnels, man könne das Projekt noch verbessern, bemerkt der Bundesrat.

«Das wird aber nicht passieren», sagt er. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass seine Worte vom Stadtrat nicht gehört werden, weil keiner anwesend ist. Von der Kantonsregierung sind mit Martin Kessler (FDP) und Cornelia Stamm Hurter (SVP) gleich zwei Mitglieder anwesend. Auch Nationalrat Thomas Hurter erweist seinem Parteikollegen die Ehre. Bundesrat spricht zu Gleichgesinnten Im Publikum sitzen viele Befürworter des geplanten Ausbaus.

Einer von ihnen ist Röbi Hunziker aus Neuhausen. Er würde sich bei einer Annahme allerdings nicht über die Baustellen freuen. «Ich bin dafür, aber es braucht eine gute Gesamtplanung», sagt er. «Wir haben während der Bauzeit klar regionale Nachteile, aber wir müssen an die nächste Generation denken, dass sie nicht im Tunnel erstickt», ist Hunziker überzeugt. Der Verkehrsminister zeichnet aber ein anderes Bild der Zukunft, er betont, dass die klimafreundlichen Technologien auf dem Vormarsch sind.

Elektro- und Wasserstoffautos seien auch im Stau besser. Aber im Stau stehen sei schlecht für die Wirtschaft und das Gewerbe. Ein Mann aus dem Publikum macht gegenüber den «Schaffhauser Nachrichten» einen radikalen Vorschlag, um die Strassen sofort wieder zu entlasten: «Nur wer sein Auto selber bezahlt hat, soll fahren dürfen, dann haben wir keine Staus mehr.» Am liebsten würde der Oberengadiner, der anonym bleiben möchte, die Leasingfahrzeuge in die Garagen verbannen. «In den Bergen fahren wir normale Autos, aber die Städter in Zürich fahren die grössten SUVs, da wird es eng auf den Strassen», doppelt er nach.

Zudem sei der geplante Autobahnausbau «schade um das Kulturland». Dazu sagt Bundesrat Röstli: «Wenn man alle sechs Projekte in der Schweiz zusammenzählt, sprechen wir von acht Hektaren Land – das ist ungefähr ein halber Bauernbetrieb. Für den Betroffenen ist es unangenehm, aber wir kompensieren diese acht Hektaren, indem wir an anderen Orten unfruchtbares Land aufwerten.» Walter Stamm-Maeder aus Thayngen findet es sinnvoll, Kulturland zu opfern. «Man muss immer gut abwägen, aber wenn ich höre, wie viele Emissionen im Stau passieren, dann sind acht Hektaren Land vertretbar.

» Röstli will Mineralölsteuer nicht erhöhen Der geplante Ausbau der Nationalstrassen kostet 4,9 Millionen Franken. «Ich kann klar bestätigen, wegen diesen sechs Projekten gibt es keinen Aufschlag bei der Mineralölsteuer.» Damit werde auch das Benzin nicht teurer, versichert Röstli. «Was der Bundesrat nicht beeinflussen kann, sind die Benzinpreisschwankungen, wenn weltweit etwas passiert, dann spielt das Prinzip von Angebot und Nachfrage», relativiert der Verkehrsminister. Er selbst jedenfalls sei bereits auf Elektromobilität umgestiegen, verrät er den «Schaffhauser Nachrichten».

«Ich fahre Auto, aber elektrisch», sagt er. Schliesslich verschwindet der Bundesrat relativ unauffällig, wie er gekommen ist. Einige wollen noch ein Selfie mit dem hohen Gast machen. Auch Nationalrat Thomas Hurter nutzt die Gelegenheit. Verkehrsminister Albert Rösti wirbt an der Schaffhauser Herbstmesse für den Autobahnausbau.

Die Mineralölsteuer werde dafür nicht erhöht, versichert er. Für seine Anreise tankt der Bundesrat aber heute schon kein Benzin. Hoher Besuch Bundesrat spricht zu Gleichgesinnten Till Burgherr Bundesrat Albert Rösti besuchte die Schaffhauser Herbstmesse.